kaarst*

per Rad

Kunst- und Denkmalroute

‡ **Nordroute:** Kaarster See, romanische Kirche, historisches Dorf, preisgekrönte Stadtmitte mit Skulpturenpark, moderne Architektur...

‡ **Südroute:** Vorster Wald, Bauernhofmuseum, mittelalterliche Kirche, historische Windmühle, Kunst im öffentlichen Raum...

Kunst- und Denkmalroute

Liebe Kaarsterinnen und Kaarster,
liebe Kunstinteressierte,

Kaarst ist ein Paradies für kunstsinnige Fahrradfahrer. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten, Denkmäler und Kunstwerke im öffentlichen Raum können Sie bequem "erradeln". Dafür haben wir bereits 2010 eine Kunst- und Denkmalroute als Radweg ausgewiesen. Die dazugehörige Infobroschüre und den Streckenplan haben wir nun aktualisiert, damit Sie alles finden, was Kaarst zu bieten hat.

Zu den besonders sehenswerten Kunstwerken zählen der Skulpturenpark rund um das Rathaus und die Großplastik "Brücken über den Nordkanal". Auch in den anderen Stadtteilen (Holzbüttgen, Büttgen, Vorst und Driesch) finden Sie viele zeitgenössische Skulpturen auf Betonstelen und historische Denkmäler. Im Alten Dorf in Kaarst entstand in den letzten Jahren zwischen der alten und neuen St. Martinuskirche der Martinus-Kunstweg mit zahlreiche Kunststelen von renommierten Künstlern. Ein spannender Kunst-Hotspot entwickelt sich seit einigen Jahren im Vorster Wald. Der Kunstverein Nordkanal e.V. hat dort bereits einige größere Kunstobjekte installiert. Weitere Projekte sind derzeit in der Entstehungs- bzw. Umsetzungsphase.

Mein Dank gilt allen kunstinteressierten Bürgerinnen, Bürgern und Sponsoren, die mit ihrer Unterstützung dazu beitragen, dass in der unserer Stadt moderne Kunst im öffentlichen Raum einen besonderen Stellenwert hat. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Erkundung der Sehenswürdigkeiten und Kunstobjekte im Stadtgebiet. Ich denke, die Broschüre wird Sie unterstützen, um Kunst und Kultur, Natur und sportliche Freizeitgestaltung in einem guten Gleichgewicht zu erleben.

Ihre Kaarster Bürgermeisterin
Ursula Baum

Hinweise zur Benutzung:
Das **Logo** markiert den Verlauf der Route. Es ist an wichtigen Punkten der Strecke angebracht. Ergänzt wird es durch Pfeile, die die Richtung anzeigen. Bei Nutzung der Wirtschaftswege bitte Rücksicht auf landwirtschaftlichen Verkehr und Anlieger nehmen!

Streckenbeschreibung

Was bietet die Nordroute?

Die Nordroute ist 7,0 km lang und beginnt an der Regiobahn-Haltestelle "Kaarster See". Von dort geht es direkt Richtung Kaarster See. Wer Lust hat, kann – vielleicht auch auf dem Rückweg – eine Badepause einlegen. Am Ortsrand entlang führt die Strecke über Fahrrad- und Wirtschaftswege zum ehemaligen Ortskern von Kaarst, dem Alten Dorf, mit der romanischen Kirche. Von den mittelalterlichen Ursprüngen geht es weiter in die moderne Stadtmitte mit ihrer preisgekrönten Architektur. Rund um das Rathaus, den Stadt- und Skulpturenpark gibt es viele Möglichkeiten, einzukehren und sich für den Rückweg zu stärken. Dann geht es direkt zum Nordkanal und auf der Fietsallee zum Ausgangspunkt. Von dort kann man nun die 18 km lange Südroute (Beschreibung ab Seite 20) anschließen. Die komplette Fahrradtour ist 25 km lang und zeigt die Stadt Kaarst von ihren schönsten Seiten.

In der Mitte der Broschüre finden Sie zwei **Routenpläne**. Die Kilometerangaben auf den Routenplänen (→|km 3,7) finden Sie auch im Text (→|km 3,7) wieder. Sie bezeichnen den Kilometerstand seit Routenstart an den "Brücken über den Nordkanal".

Brücken über den Nordkanal

Brücken über den Nordkanal, Kunstinstallation (2008)
Am Nordkanal verbindet sich Historisches und Modernes: Seit 2008 steht dort die Kunstinstallation "Brücken über den Nordkanal". Die Großplastik des Künstlers Wilhelm Schiefer wurde durch den Kunstverein Nordkanal e.V. errichtet. An beiden Ufern stehen fünf 14 Meter hohe Holztürme, die mit Stegen und Leitern verbunden sind. Diese baumhohen Gebilde fügen sich durch Proportion und Material eindrucksvoll in den Naturraum des Standorts ein. Das architektonische Ensemble ist auf wenige Stilelemente reduziert und assoziiert beim Betrachter Urformen der Behausung.

Weitere Stationen auf der Route:

→ᵢkm 0,0 **Nordkanal**
Anfang des 19. Jahrhunderts wurde Kaarst Teil der Weltgeschichte. Unter Napoleon wurde der Nordkanal gebaut, der die Maas mit dem Rhein verbinden sollte.

→ᵢkm 0,9 **Kaarster See**
Beliebter Badesee mit angrenzenden Sportanlagen

→ᵢkm 2,6 **Friedhofskapelle**
Künstlerisch gestalteter Sakralraum mit großen umlaufenden Glasfenstern des Kaarster Künstlers und Glasmalers Burkhard Siemsen. Um das Lebenssymbol des Kreises ranken vegetabile Formen, die sich zu einer wehenden Kreuzform verschränken.

Alt St. Martin

02

Alt St. Martin, romanische Pfarrkirche

Die Anfänge von Kaarst liegen in mittelalterlicher Zeit. Davon zeugt noch heute die romanische Kirche Alt St. Martin. Mittel- und Seitenschiffe der kleinen, dreischiffigen Basilika aus dem 12. Jahrhundert sind vollständig gewölbt. Die Kirchenausstattung stammt aus unterschiedlichen Jahrhunderten. Das moderne Tympanon über dem Hauptportal wurde vom Künstler Burkhard Siemsen 2010 als Relief entworfen und zeigt Attribute der Heiligen Martin und Apollonia sowie ein Wappen Karls des Großen.

Weitere Stationen auf der Route:

→ᵏᵐ 3,0 **Altes Dorf**

Noch heute sind die mittelalterlichen Ursprünge an den engen, gewundenen Straßen ablesbar. Rund um die Kirche befinden sich zahlreiche denkmalgeschützte Gebäude. Der Name Kaarst ist aus Karlesforst oder Carlsforst entstanden. Da Karl der Große in den hiesigen Wäldern jagte, liegt die Vermutung nahe, dass die Gründung von Kaarst mit seinem Namen verbunden ist.

→ᵏᵐ 4,4 Abstecher: **Tönishof**

Der dort ansässige Verein **Culture without Borders e.V.** engagiert sich für Kunst und Kultur und für Kulturschaffende in Gefahr, aus Kriegs- und Krisengebieten. Infos unter www.culturewithoutborders.art

(» Giemesstr. stadtauswärts Richtung Norden/Osterath folgen » unter der Autobahn hindurch » nach rund 1,2 km rechts auf den Feldweg Tönishöfe » hinter der nächsten Kreuzung liegt der Tönishof)

Martinus-Kunstweg

Martinus-Kunstweg, Skulpturenpfad

Der Martinus-Kunstweg beginnt an der Martinusstele des Kölner Bildhauers Prof. Elmar Hillebrand. Auf einer 2,30 m hohen gewundenen Säule steht die Bronzeskulptur des hl. Martin. Am Säulenschaft zeigen Bronzereliefs Motive eines Martinsumzugs. 2010 wurde die Martinusstele vom Rotary Club Kaarst-Korschenbroich der Stadt übergeben. Hier beginnt der Martinus-Kunstweg zur neuen Pfarrkirche St. Martinus. Im weiteren Verlauf finden sich verschiedene Kunststelen.

Weitere Stationen auf der Route:

→ᵢkm 3,0 **Martinusstele,** Bronzeskulptur (2010)
Figurengruppe des Kölner Bildhauers Elmar Hillebrand

→ᵢkm 3,4 Abstecher: **Alte Mühle** (Büdericher Str. 19)
Denkmalgeschützte Windmühle aus dem 19. Jh.

→ᵢkm 3,2 **Die Pilgerin,** Edelstahlskulptur (2010)
Plastik der Neusser Künstlerin Helga Weidenmüller

→ᵢkm 3,3 **Mantelteilung,** Glasskulptur (2009)
Plastik des Kaarster Künstlers Burkhard Siemsen

→ᵢkm 3,3 **Zorn und Verrat,** Bronzeskulptur (2019)
Plastik des Korschenbroicher Künstlers Armin Küpper

→ᵢkm 3,5 **Katholische Pfarrkirche St. Martinus**
1957 eingeweiht, Glockenturm 1959 errichtet

→ᵢkm 3,5 **Galerie Splettstößer im Alten Rathaus**
Galerie für zeitgenössische Kunst
Rathausstraße 3, Kaarst, T (02131) 3687367

Wiegand-Kunstweg

Wiegand-Kunstweg, Skulpturenpfad

Der Wiegand-Kunstweg ist nach dem in 2006 verstorbenen Kaarster Künstlerehepaar Gottfried und Martel Wiegand benannt. Martel Wiegand ist Mitinitiatorin des Kaarster Stelenkonzepts. Dessen Grundidee beruht auf einheitlichen Betonsäulen, die ihren Ausgangspunkt in der Stadtmitte haben und sukzessive über das Kaarster Stadtgebiet verteilt aufgestellt werden. Auf diesen Betonstelen präsentieren viele verschiedene Künstler ihre unterschiedlichen plastischen Positionen.

Weitere Stationen auf der Route:

→ᵏᵐ 3,8 **Unterwegs,** Metallskulptur (2012)

Plastik nach einer Zeichnung von Martel Wiegand, künstlerisch umgesetzt von den Künstlern Suse und Jan Wiegand

→ᵏᵐ 3,9 **Menschen verbinden,** Bronzeskulptur (2019)

Die Plastik der Düsseldorfer Bildhauerin Nele Waldert wurde von der Bürgerstiftung Kaarst in Auftrag gegeben. Die Figur symbolisiert das Motto der Bürgerstiftung "Menschen verbinden".

Stadtmitte

Stadtmitte

Die moderne Kaarster Stadtmitte mit ihren preisgekrönten Gebäuden des Kölner Architekten Prof. Erich Schneider-Wessling (1931–2017) ist seit 1994 der Mittelpunkt städtischen Lebens: das Rathaus mit seinem markanten "Hochzeitsturm", das transparente Bürgerhaus für Versammlungen und Ratssitzungen sowie das Geschäftszentrum mit Einkaufsarkaden und Gastronomie. Glas, Beton und Metall sind die bestimmenden Baumaterialien. Sie prägen das einheitliche Erscheinungsbild der Stadtmitte. Der Stadtpark und Skulpturensee ist ein Ort der Ruhe und Erholung nicht nur für die Bewohner der angrenzenden

Weitere Stationen auf der Route:

→ᵏᵐ 4,1 **Bürgerhaus**

Das Bürgerhaus weist die gleichen Merkmale einer lichten und transparenten Architektur auf wie das Rathaus. Mit dem Bürgerhaus bekamen die Kaarster Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine Räumlichkeiten für gesellschaftliche Anlässe, private Feiern und Konferenzen. In der oberen Etage tagt der Stadtrat.
Öffnungszeiten des Rathauses:
Mo–Mi 8.30 bis 16 Uhr, Do 8.30 bis 18 Uhr,
Fr 8.30 bis 12 Uhr, Bürgerbüro Sa 8.30 bis 12 Uhr

→ᵏᵐ 4,3 Abstecher: **AEF Albert-Einstein-Forum**

Veranstaltungssaal für Kabarett, Musik und Kino.

Kaarster Stern, Bronzeskulptur (2020)

Plastik des Düsseldorfer Künstlers Christoph Pöggeler

Rathaus 05

Rathaus mit "Bürgerschwalbennest"

Viel Licht und Kunst durchdringt das Innere des "gläsernen Rathauses". Zwischen 1991 und 1995 realisierte die Stadt Kaarst das von der Kaarster Künstlerin Martel Wiegand (1922–2006) und Dr. Helmut Blochwitz entwickelte Projekt "Zur Mitte hin". Neben dem Stelenpark (s. nächste Seiten) und verschiedenen baubegleitenden Kunstaktionen wurden Kunstwerke im Innen- und Außenbereich des Rat- und Bürgerhauses geschaffen. Aus dieser Zeit finden Besucher und Besucherinnen im Untergeschoss des Rathauses den "Gläsernen Grundstein", eine Art Minimuseum, und hoch oben im Atrium das "Bürgerschwalbennest", eine begehbare Kunstinstallation von M. Wiegand. Das Baumaterial besteht aus Holztafeln. Diese sind mit Linolschnitten bedruckt, die von Kaarster Bürgerinnen und Bürgern gestaltet wurden. Weitere Kunstwerke entdeckt man beim Rundgang durch das Rathaus.

Weitere Stationen auf der Route:

→ᵏᵐ 4,1 **Artothek**

Im Untergeschoss des Rathausatriums befindet sich die Artothek mit über 170 Kunstwerken unterschiedlicher Stilrichtungen. Die Bilder lokal und regional bekannter Künstlerinnen und Künstler können von Kunstinteressierten ausgeliehen werden. Die Ausleihfrist für Zeichnungen, Gemälde, Grafiken und textile Arbeiten beträgt bis zu sechs Monate. Die Artothek ermöglicht einem breiten Publikum einen leichten Zugang zu Originalen der Gegenwartskunst.

Stelenpark

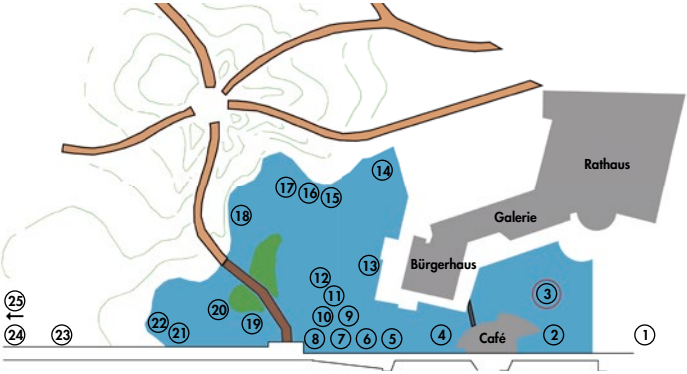
Stelenpark, 24 Kunststelen + Kinetisches Wasserobjekt
Die Kunststelen des Parks beziehen sich auf das architektonische Umfeld und folgen einem einheitlichen künstlerischen Konzept, das unter dem Titel "Zur Mitte hin" (siehe vorige Seite) entwickelt wurde. Die Betonsäulen sind 2 m hoch und haben einen Durchmesser von 25 cm (zwei Säulen weichen von diesem Schema ab). Sie bilden die Sockel, worauf 24 Künstlerinnen und Künstler ihre Objekte installiert haben. Bei der kompositorischen Anordnung der Stelen hat der Künstler Wolfgang Kliege fiktive Sternbilder zugrunde gelegt. Heute stehen auch in allen anderen Kaarster Ortsteilen Kunststelen.

Die Künstlerinnen und Künstler und ihre Objekte:

→ˡ01 **Ohne Titel,** Angelika Freitag (1994)
→ˡ02 **Calanda,** Wolfgang Kliege (1994)
→ˡ03 **Kinetisches Wasserobjekt,** Ulrich Westerfrölke (1995)
→ˡ04 **Der Hommagierte,** Fritz Schwegler (1994)
→ˡ05 **Prediger,** Roland Kohlhaas (1994)
→ˡ06 **Ohne Titel für Kaarst,** Ekkehard Neumann (1994)
→ˡ07 **Geteilte Mitte,** Gottfried Wiegand (1994)
→ˡ08 **K-Haus,** Johannes Uhlenhaut (1994)
→ˡ09 **Blauschaukel,** Anne Kolvenbach (1995)
→ˡ10 **Windspiel,** Fritz Poorten (1995)
→ˡ11 **Hin zur Mitte,** Horst Schuwerack (1995)
→ˡ12 **Pflugvogel,** Holger Runge (1994)
→ˡ13 **Guizzo,** Renato Santarossa (1995)

Stelenpark

06



→ᵢ14 **Wassernixe,** Wilhelm Schiefer (1995)
→ᵢ15 **Regenbogenschale,** Luise Unger (1995)
→ᵢ16 **Fenster öffnen,** Suse Wiegand (1994)
→ᵢ17 **Wachstum,** Joachim Conrad (1995)
→ᵢ18 **Opus,** Horst Rainer Kerger (1995)
→ᵢ19 **König und Querulanten,** Ada Blochwitz (1995)
→ᵢ20 **Zeichen zur neuen Mitte – Ikone für Kaarst,** Willy Bitter (1994)
→ᵢ21 **2:1,** Nikolaus Bienefeld (1995)
→ᵢ22 **Kühlkosmos,** Naotaka Naganuma (1994)
→ᵢ23 **Kleine Sonne,** Chr. P. Damsté (1994)
→ᵢ24 **Zusammen-Wachsen,** Marwine Neumayer (1998)
→ᵢ25 **Jubiläumsstele,** Johannes Trittien (2014)

Figurengruppe

Figurengruppe, Stahlskulptur (2008)
Am Anfang der Feuerwehrzufahrt steht eine Figurengruppe aus Stahl des Bildhauers Wilhelm Schiefer. Die sieben identischen, beinahe lebensgroßen Figuren sind aus 2 cm starken unbehandelten Stahlplatten geschnitten.

Weitere Stationen auf der Route:

→|km 5,0 **Feuerwache**
Die neue Feuerwache des Architekten Prof. Berthold Penkues ist ein weiteres Beispiel moderner städtischer Architektur und wurde 2006 eingeweiht. Die Fahrzeughalle wird vom 16 Meter hohen Übungsturm überragt. Die verschiedenen Baukörper bilden die unterschiedlichen Funktions- und Aufgabenbereiche der Freiwilligen Feuerwehr ab.

Fietsallee am Nordkanal

08

Fietsallee am Nordkanal, Radroute des Jahres 2009
Entdecken Sie neue und alte Spuren des unvollendeten Nordkanals zwischen Rhein und Maas. Auf der gesamten Länge markiert ein blaues Band die Strecke zwischen Neuss und Nederweert. Es zeigt sich als Bodenmarkierung oder in Form von Landmarken. Auf den blauen Fietsallee-Infotafeln finden Radfahrer Wissenswertes rund um den Kanal. Eine Übersichtskarte mit Radrouten und Sehenswürdigkeiten bietet eine gute Orientierung vor Ort. Entlang der Strecke laden individuell gestaltete Rastplätze zur Pause ein. Auch das Kunstwerk "Brücken über den Nordkanal" ist Teil dieser europäischen Kulturroute.

Weitere Stationen auf der Route:

→|km 7,0 **Regiobahn-Haltestelle "Kaarster See"**
Fahren Sie die Fietsallee entlang des Nordkanals in Richtung Westen. Nach 2 km erreichen Sie wieder die Kunstinstallation "Brücken über den Nordkanal" und die Regiobahn-Haltestelle "Kaarster See". Sie sind zurück am Ausgangspunkt.
Die Abfahrtszeiten der Regiobahn finden Sie unter unter www.regio-bahn.de.

→|km 0,0 **Anschluss Südroute**
Wenn Sie Lust und Energie haben, können Sie nun die Südroute erkunden und weitere Kunst- und Kulturdenkmäler kennenlernen.

Routenplan Nord

Die Stationen der Nordroute:

→ᵏᵐ 0,0 **Regiobahn-Haltestelle "Kaarster See"** REGIO BAHN
» direkt an der Haltestelle stehen die "Brücken über den Nordkanal"

→ᵏᵐ 0,0 **"Brücken über den Nordkanal"** 01 09
» Fußgängerbrücke über Nordkanal » an Fußgängerampel Neersener Straße überqueren » links halten in Biberstr. » Schildern "Kaarster See" folgen » Ende Trampelpfad rechts auf Feldweg Zum Großen Bruch » Wendehammer überqueren » rechts auf Alte Heerstraße » geht über in „Im Bienefeldskamp“ und Jungfernweg bis Friedhof

→ᵏᵐ 2,6 **Friedhofskapelle Kaarst**
» Jungfernweg weiter » an Giemesstraße rechts halten und überqueren » Kirche Alt St.-Martin ist zu sehen (jetzt Fahrrad am besten schieben) (» für Abstecher Giemesstraße folgen » rechts in Karlsforster Straße » links Uhlandstraße →ᵏᵐ 3,1 **Altes Pastorat**)
(» für Abstecher Richtung Norden » →ᵏᵐ 4,4 **Tönishof / Culture without Borders**)

→ᵏᵐ 3,0 **Alt St. Martin mit Martinusstele** 02
» hinter Kirche (südöstlich vom Chor) **Martinusstele** von Prof. Hillebrand » hier beginnt der

→ᵏᵐ 3,2 **Martinus-Kunstweg** 03
» von Kaiser-Karl-Straße geht Stichweg Am Marienheim ab » Fahrradweg folgen » im weiteren Verlauf verschiedene **Kunststelen** » am Ende links halten » vorbei an der Eisdiele » Friedensstraße überqueren » geradeaus Rathausstraße » rechts **Altes Rathaus** mit der Galerie Splettstößer » links Pfarrkirche

→ᵏᵐ 3,5 **Katholische Pfarrkirche St. Martinus**
» Rathausstraße weiter » nächste Straße überqueren » weiter auf dem Weg Am Siepbach » dort auf Fahrradweg abbiegen

→ᵏᵐ 3,8 **Wiegand-Kunstweg** 04
bis zum Ende fahren » Am Dreieck rechts » links auf Alte Heerstraße » vor Rathaus rechts auf Dr.-Stephan-Grüter-Weg (» für Abstecher zum Albert-Einstein-Forum rechts, dort **Kaarster Stern** von Pöggeler)

→ᵏᵐ 4,1 **Stadtmitte mit Rathaus** 05 **und Stelenpark** 06
» vom Parkhügel gute Aussicht auf Stadtsee und Rathaus » über Brücke auf La-Madeleine-Allee » rechts Erftstraße Richtung Neersener Str.

→ᵏᵐ 5,0 **Neue Feuerwache mit Figurengruppe** 07 von Schiefer

→ᵏᵐ 5,0 **Regiobahn-Haltestelle "Erftstraße"** REGIO BAHN

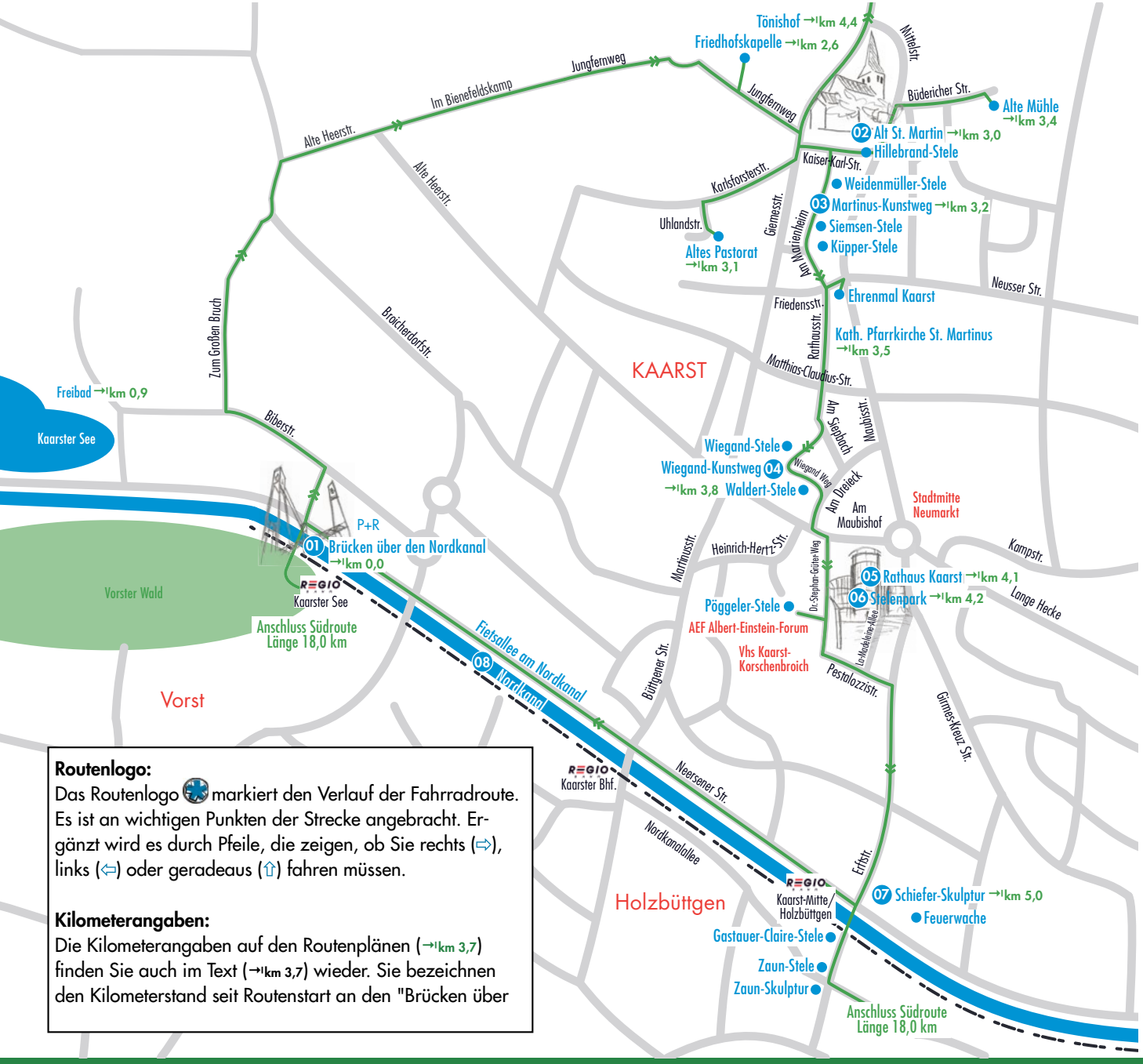
→ᵏᵐ 5,0 **Bodendenkmal Nordkanal** 19

→ᵏᵐ 5,0 **Fietsallee am Nordkanal** 08
» weiter Richtung Westen zum Ausgangspunkt

→ᵏᵐ 7,0 **Regiobahn-Haltestelle "Kaarster See"** REGIO BAHN

Tourplan Nord

Tourplan Nord

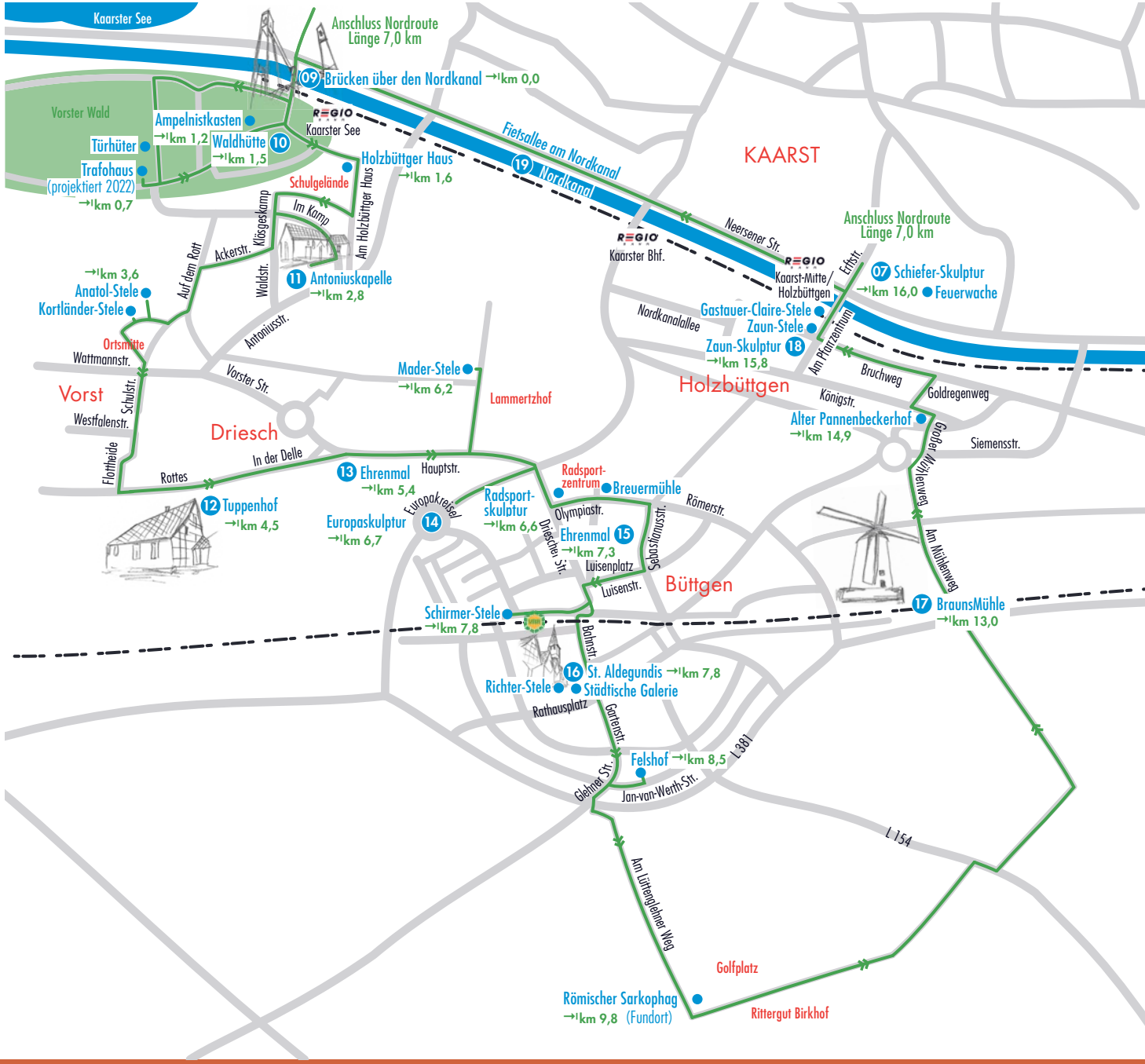


Routenlogo:
Das Routenlogo markiert den Verlauf der Fahrradroute. Es ist an wichtigen Punkten der Strecke angebracht. Ergänzt wird es durch Pfeile, die zeigen, ob Sie rechts (⇨), links (⇦) oder geradeaus (⇧) fahren müssen.

Kilometerangaben:
Die Kilometerangaben auf den Routenplänen (→|km 3,7) finden Sie auch im Text (→|km 3,7) wieder. Sie bezeichnen den Kilometerstand seit Routenstart an den "Brücken über

Tourplan Süd

Tourplan Süd



Routenplan Süd

Die Stationen der Südroute:

→|km 0,0 **Regiobahn-Haltestelle "Kaarster See"**

→|km 0,0 **Vorster Wald** » rechts halten, parallel zum Nordkanal dem Weg folgen, dabei immer rechts halten » nach rund 600 m erscheinen links entlang des Trampelpfads die →|km 0,7 **Türhüter** von Schiefer, dahinter das →|km 0,7 **Trafohaus** » vom Trampelpfad nach links, immer geradeaus dem Weg folgen » links steht dann der

→|km 1,2 **Ampelnistkasten** von Hausmann » weiter geradeaus und rechts

→|km 1,5 **Waldhütte** ⑩ » am Ausgang des Waldes ist das

→|km 1,6 **Holzbüttger Haus** (nur Grundmauern im Boden) » dort nach rechts Fahrradweg folgen » am Sportplatz vorbei » über Schulgelände » dann rechts ab bis Klösgeskamp » links halten (» für Abstecher links Im Kamp und An der Kapelle rechts →|km 2,8 **St. Antoniuskapelle** ⑪) » Übergang in Waldstr. » erste rechts auf Ackerstr. » 1. Kreuzung links » vor Ortseingang rechts » 2. Weg links →|km 3,6 **Kunststelen** von Anatol und Kortländer) » über Parkplatz zur Wattmannstr. » Fußgängerüberweg in Schulstr. » weiter in Westfalenstr. » ab hier Schildern folgen

→|km 4,5 **Tuppenhof** ⑫
» Richtung Driesch » In der Delle » Hauptstr. » rechts im Park steht das

→|km 5,4 **Ehrenmal Driesch** ⑬ » Hauptstraße Richtung Büttgen (für Abstecher links Richtung Lammertzhof →|km 6,2 **Sternengucker** von Mader) » Ampelkreuzung queren (» für Abstecher an Ampel rechts →|km 6,7 **Europaskulptur** ⑭) » am Schwimmbad links in Olympiastraße » an der Ecke →|km 6,6 **Radsportskulptur** von Patt » vorbei am Radsportzentrum » gegenüber →|km 6,7 **Breuermühle** » weiter auf Römerstr. » rechts Sebastianusstr. » am Luisenplatz steht das

→|km 7,3 **Ehrenmal Büttgen** ⑮
» rechts auf Luisenstraße » links auf Driescher Straße

→|km 7,6 **S-Bahn-Haltestelle "Büttgen"**
» Unterführung zur Kirche (» für Abstecher nördlich der Bahnlinie Richtung Westen » →|km 7,8 **Himmelsstürmer** von Schirmer)

→|km 7,8 **St. Aldegundis und Rathaus Büttgen** ⑯
» über Rathausplatz und REWE-Parkplatz » Gartenstr. » Glehner Str. » Ampelkreuzung queren » Am Lüttenglehner Weg Richtung Golfanlage

→|km 9,8 **Fundort römischer Sarkophag**
» links bis Landstraße » diese queren und rechts versetzt weiter » dann links » in direkter Nähe der Mühle Unterführung der L 361 nutzen

→|km 13,0 **BraunsMühle** ⑰
» Am Mühlenweg Richtung Westen » wird zum Großen Mühlenweg » Siemensstraße queren und weiter auf Gr. Mühlenweg » links restaurierter

Fortsetzung der Stationen der Südroute nächste Seite »

Streckenbeschreibung

Was bietet die Südroute?

Die Südroute ist 18,0 km lang und beginnt an der Regiobahn-Haltestelle "Kaarster See". Von dort geht es zunächst durch den Vorster Wald. Mit der Antoniuskapelle, der St. Aldegundiskirche, dem Tuppenhof und der BraunsMühle säumen viele Baudenkmäler den Weg. Hervorzuheben sind der Tuppenhof, eine historische Hofanlage mit Museum und Begegnungsstätte für bäuerliche Geschichte und Kultur, und das Mühlenmuseum in der BraunsMühle, eine heute noch funktionsfähige Getreidemühle. An beiden Stationen kann man an Sommerwochenenden in rustikalem Ambiente Kaffee und Kuchen genießen.

Vorster Wald

Mit einer Fläche von etwa 75 Hektar ist der Vorster Wald das größte zusammenhängende Waldgebiet von Kaarst und ein beliebtes Naherholungsgebiet. Über eine Strecke von rund 2,5 km verläuft am nördlichen Ende des Waldes der Nordkanal.

» Fortsetzung Stationen der Südroute:

→|km 14,9 **Alter Pannenbeckerhof**

» links auf Königsstraße » rechts in Goldregenweg » links auf Bruchweg

» →|km 15,8 Am Pfarrzentrum zwei **Objekte** 18 von Zaun

» am Ende Richtung Regiobahn **Die Reisende** von Gastauer-Claire

→|km 16,0 **Regiobahn-Haltestelle "Erftstraße"** REGIO BAHN

» weiter Richtung Westen zum Ausgangspunkt

→|km 18,0 **Regiobahn-Haltestelle "Kaarster See"** REGIO BAHN

Brücken über den Nordkanal

09

Brücken über den Nordkanal, Kunstinstallation (2008)
Seit 2010 ist die Kunstinstallation von Wilhelm Schiefer in der Nacht beleuchtet. Es wurde eine atmosphärische Beleuchtung geschaffen, die das Kunstwerk in ein dezentes Lichtgewand hüllt. Durch 28 Spotlights werden Lichtakzente gesetzt, die die Stelzenhäuser bei Dunkelheit verzaubern. Filigran und leicht schweben die fünf Häuschen und die sie verbindenden Stege in der Luft. Ein neuer visueller Gesamteindruck ist entstanden.

Weitere Stationen auf der Route:

→ᵢkm 0,7 **Türhüter,** vier Holzskulpturen (2021)

Figurengruppe des Kaarster Bildhauers Wilhelm Schiefer. Nach 30 Jahren wurden die Holzfiguren wieder an einem Ort vereinigt. Dafür wurden sie in Abstimmung mit dem Künstler neu angefertigt.

→ᵢkm 0,7 **Trafohaus** (projektiert 2022)
Vom Kunstverein Nordkanal e.V. geplanter Ausstellungsraum für zeitgenössische Plastik

→ᵢkm 1,2 **Ampelnistkasten,** Metallinstallation (2017)

Ready-made auf Betonstele des Düsseldorfer Bildhauers Till Hausmann. Eine vorgefundene Ampel wird durch künstlerische Transformation zu einem Kunstwerk und Brutkasten für Vögel.

Waldhütte "Geheime Gedanken"

Waldhütte "Geheime Gedanken", Architekturinstallation (2015)
Die Krefelder Künstlerin Monika Nelles hat die ehemalige Waldarbeiterhütte 2015 in eine Kunstinstallation verwandelt. Unter dem Titel "Geheime Gedanken" wurde ein märchenhafter Kunstschrein geschaffen. Das Innere des Gehäuses kann nicht betreten werden, zeigt aber viele Spiegel und einen zentralen Kronleuchter. Der Kronleuchter ist eine Skulptur aus hunderten transparenten, aber farbigen Eislöffeln und verleiht dem Inneren eine zauberhafte Atmosphäre. Beide Fenster und die Tür sind mit Sicherheitsglas verschlossen, während im Inneren der Kronleuchter in der Dämmerung durch LED-Spots erstrahlt.
Die Kunstwerke auf den Seiten 21 und 22 wurden vom Kunstverein Nordkanal e.V. realisiert: www.kunstverein-nordkanal.de

Weitere Stationen auf der Route:

Vorster Wald
Mit einer Fläche von etwa 75 Hektar ist der Vorster Wald das größte zusammenhängende Waldgebiet von Kaarst und ein beliebtes Naherholungsgebiet. Über eine Strecke von rund 2,5 km verläuft am nördlichen Ende des Waldes der Nordkanal.

→ᵢkm 1,6 **Holzbüttger Haus**
Das Gut "Holzbüttger Haus" wurde im Jahr 1965 abgerissen. Als 1985 der Bauhof der Stadt Kaarst errichtet wurde, stieß man auf Fundamente einer alten Burganlage von 1334. Aus konservatorischen Gründen wurde die Grabung wieder mit Erdreich bedeckt.

Antoniuskapelle 11

Antoniuskapelle, katholische Pfarrkirche
Die Antoniuskapelle in Vorst, auch Alte Kapelle genannt, wurde 1864 errichtet. Ursprünglich als Einsiedelei gegründet, war diese 1740 abgebrannt. Nach dem Wiederaufbau bestand das Gebäude aus einem kleinen Kirchenraum, den Wohnungen der Eremiten und einem Schulraum, in dem Mönche mehr als 100 Jahre unterrichteten. Über dem Portal steht die Figur des Namenspatrons St. Antonius. Im Inneren sind an der Chorwand Skulpturen aller 14 Nothelfer versammelt, in ihrer Mitte Maria mit dem Kind. Die Heiligenfiguren stammen aus der Erbauungszeit, die Muttergottes ist aus früherer Zeit.

Weitere Stationen auf der Route:

→ᵢkm 3,0 **Wegekreuze**
Bereits im 17. Jh. stellten gläubige Katholiken im rheinischen Raum Wegekreuze und Bildstöcke, so genannte Fußfälle, auf. Auch in Vorst entstand im 18. Jh. rund um die Antoniuskapelle ein Stationsweg von heute noch sechs erhaltenen Fußfällen. Der älteste Fußfall an der Antoniusstraße 90 trägt die Jahreszahl 1744.

→ᵢkm 3,6 **Rabe,** Metallskulptur (2009)
Plastik des Neusser Bildhauers Anatol Herzfeld

→ᵢkm 3,7 **Legato alle natura,** Stahlskulptur (2011)
Plastik des Neusser Bildhauers Michael Kortländer

→ᵢkm 3,8 **Ortsmitte Vorst**
2010 neu gestaltete Ortsmitte mit Bürgerpark, Erlebnisspielplatz und großzügigem Festplatz

Tuppenhof

Tuppenhof, historischer Bauernhof

Die ältesten Gebäudeteile sind im frühen 18. Jh. entstanden, ablesbar am Eichenbalken über dem Fenstersturz des Wohnhauses, der die Jahreszahl 1709 trägt. Das Gehöft, das zunächst aus drei Flügeln bestand, erhielt spätestens Mitte des 19. Jhs. einen vierten Flügel, den Pferdestall. Ein typisch rheinischer Vierkanthof war entstanden. Obwohl der Bauernhof bis in die 1970er-Jahre kontinuierlich bewirtschaftet wurde, ist das charakteristische Erscheinungsbild der Wohn- und Wirtschaftsgebäude bis heute erhalten geblieben. Heute beherbergt der Tuppenhof ein Museum für bäuerliche Geschichte und Kultur. In den Jahren seines Bestehens konnte das Museum Tuppenhof mit einer Fülle von unterschiedlichen Ausstellungen und Veranstaltungen seinen Platz in der Museumslandschaft am Niederrhein finden und behaupten. Besonders hervorzuheben sind die Zusammenarbeit mit Museen am Niederrhein sowie im kulturellen Bereich mit den Opernhäusern in Düsseldorf und Krefeld, dem Rheinischen Landestheater und der Deutschen Kammerakademie in Neuss, durch die regelmäßige Opern- und Theateraufführungen oder Konzerte im Tuppenhof stattfinden.

Das Café im Tuppenhof ist von Ende April bis Ende Oktober samstags von 14.00 bis 18.00 Uhr und sonntags von 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Infos unter www.tuppenhof.de

Ehrenmal Driesch

13

Ehrenmal, Steinskulptur (1977)
Nach der Neugestaltung der Ortsmitte und dem Ausbau der Durchgangsstraßen wurde 1977 in der Grünanlage an der Hauptstraße ein neuer Gedenkstein mit den Namen der 31 in beiden Weltkriegen gefallenen Soldaten aufgestellt. Das ehemalige Kriegerdenkmal findet man jetzt am Ortsausgang Richtung Büttgen als Wegekreuz.

Weitere Stationen auf der Route:

→ᵢkm 5,4 **Driesch**
Driesch ist mit knapp unter 700 Einwohnern und Einwohnerinnen der kleinste aller fünf Kaarster Ortsteile. Dabei gibt es Zeitgenossen, die mit einem Augenzwinkern behaupten, dass es dort mehr Schützen als Einwohner gebe. Richtig ist auf jeden Fall, dass die Driescher Bruderschaft alljährlich im Mai die erste ist, die zum großen Volks-, Heimat- und Schützenfest einlädt. Die einzige in der Denkmalliste geführte Hofanlage im Ortsteil Driesch ist der Möllemannhof aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Der Hof am Höhenweg 2 wird als Wohnanlage und Künstleratelier genutzt.

→ᵢkm 6,2 Abstecher Lammertzhof:
Sternengucker, Holzskulptur (2016)
Die Plastik des Solinger Holzbdildhauers Uli Mader wurde von der Familie Hannen vom Lammertzhof gestiftet.

Europaskulptur

Europaskulptur, Stahlskulptur (2011)
Die Europaskulptur wurde der Stadt anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Sparkassenstiftung Kaarst-Büttgen als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Den Arbeitsauftrag erhielten drei Künstler der renommierten Kaarster Künstlergruppe SALIX. Rose Köster, Burkhard Siemsen und Christoph Rehlinghaus entwarfen daraufhin eine 8,20 Meter hohe Spirale.
Diese steht für das geistige Europa, die Spirale als Symbol für die Unendlichkeit und damit für das Wachstum der Europäischen Union. Hergestellt wurde die Skulptur aus Corten-Walzstahl, der innerhalb von vier Wochen seinen Rostprozess vollendet hatte.
Die Spirale zieren zwölf Piktrogramme, die mit gelbem Glas hinterlegt sind und nachts von LED-Lampen erleuchtet werden. Die zwölf Piktogramme können religiös, naturwissenschaftlich und geschichtlich gedeutet werden. Die Künstler wünschen sich gerade auch von Schulen die intensive Auseinandersetzung mit dem Europa-Kunstwerk. "Es bietet Stoff für Lehrer in Kunst, Geschichte und Deutsch", sagt Burkhard Siemsen.

Weitere Stationen auf der Route:

→ᵢkm 6,6 **Radsportskulptur,** Metallskulptur (2017)
Die Plastik des Neusser Künstlers und früheren Landrats Dieter Patt wurde von der Familie Kichhartz aus Büttgen gestiftet.

Ehrenmal Büttgen

15

Ehrenmal, Wandmosaik (1932-34)
Die Errichtung eines Ehrenmals für die Gefallenen des 1. Weltkriegs (1914–18) am Luisenplatz wurde 1927 beschlossen und zwischen 1932 und 1934 von dem Neusser Künstler Will Hall (1897–1974) unter Mitarbeit der Mosaikwerkstatt des Holzbüttgener Künstlers Paul Loskill (1899–1988) ausgeführt. 1947 wurde es auf Anordnung der britischen Militärregierung überstrichen und später von Büttgener Bürgern wieder frei gelegt. 1983 erfolgten umfangreiche Restaurierungsarbeiten.
Die Parkanlage am Luisenplatz (Naturdenkmal) säumen über 80 Jahre alte Kastanienbäume; ehemals gehörten auch Trauerweiden zum Parkensemble.

Weitere Stationen auf der Route:

→ᵢkm 7,6 **S-Bahn-Haltepunkt Büttgen**
S-Bahn-Haltepunkt Büttgen mit Verbindungen im 20-/30-Minutentakt nach Mönchengladbach bzw. über Neuss und Düsseldorf nach Hagen.

→ᵢkm 7,8 **Himmelsstürmer,** Metallskulptur (2011)

Plastik des Essener Künstlers Jörg W. Schirmer aus verschiedenfarbigen Stahlplatten. Die Skulptur ist Teil des wachsenden Stelenkonzepts. Von der Stadtmitte aus strahlen die Kunststelen in die umliegenden Ortsteile. Der "Himmelsstürmer" ist die erste Kunststele dieses Programms im Ortsteil Büttgen.

St. Aldegundis

St. Aldegundis, katholische Pfarrkirche
Dreischiffige Basilika aus dem 12. Jh. Der Chor der Kirche wurde in gotischer Zeit neu errichtet. Die Glasfenster erzählen Szenen aus dem Leben Jesu und sind aus dem 19. Jh. Aus der gleichen Zeit sind die Malereien der hölzernen Flachdecke im Mittelschiff. Im 1. Obergeschoss des Glockenturms befindet sich eine Turmkapelle, Michaelskapelle genannt. Ihr einzigartiger Grundriss hat die Form eines 8-blättrigen Kleeblatts (nicht zu besichtigen).

Weitere Stationen auf der Route:

→ᵏᵐ 7,8 **Jan van Werth,** Bronzeskulptur (1970)
Abguss vom Original aus Kalkstein. Die Wappenembleme, Müllereisen und Ring, des Reitergenerals Jan van Werth (1591–1652) führt Kaarst seit 1979 im Wappen.

→ᵏᵐ 7,8 **Pietà,** Sandsteinskulptur (1957)
Plastik des Bildhauers Hein Minkenberg (1889–1968)

→ᵏᵐ 7,8 **Städtische Galerie im Rathaus Büttgen**
Wechselnde Kunstausstellungen

→ᵏᵐ 7,8 **Gemeinsam,** Metallskulptur (2012)
Skulptur des Düsseldorfer Künstlers Klaus Richter

→ᵏᵐ 7,8 **Brunnenlandschaft Rathausplatz Büttgen** (1987)
Brunnenanlage von Hon Sang Tong und Georg Ahrens

→ᵏᵐ 8,5 **Felshof** (Jan-van-Werth-Str. 88)
Von 1748, heute existiert nur noch das Haupthaus. Hier soll Jan van Werth als Schweinehirte gearbeitet haben.

→ᵏᵐ 9,8 **Fundort römischer Sarkophag**
Sarg aus Brohler Tuffstein, um 180 nach Christus

BraunsMühle 17

BraunsMühle, historische Windmühle
1756 wurde die Turmwindmühle durch den Grafen vom nahen Schloss Dyck aus feuerfesten Steinen errichtet, nachdem drei hölzerne Vorgängermühlen abgebrannt waren. Im Jahr 2000, als die "Fördergemeinschaft BraunsMühle" gegründet wurde, begann man mit der aufwändigen Restaurierung der Mühlentechnik und der Sanierung des historischen Baus. Die Mühle ist seit ihrer Instandsetzung im Jahr 2005 voll funktionsfähig. Im gemauerten Rundbau befinden sich Ausstellungsräume, die mit vielen interessanten Exponaten das Mühlenwesen am Niederrhein präsentieren.
Das Café in der BraunsMühle ist von April bis Oktober sonntags von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.
Infos unter www.braunsmuehle.de

Weitere Stationen auf der Route:

→ᵢkm 14,9 **Alter Pannenbeckerhof**
Die wesentlichen Teile der Hofanlage am Großen Mühlenweg 8 stammen aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Zu der vierflügeligen Hofanlage gehört ein zweigeschossiges giebelständiges Wohnhaus. Die Scheunen bestehen teilweise aus Fachwerk.

Kunstpaket für Holzbüttgen

Kunstpaket für Holzbüttgen, Skulpturenallee (2013)
Im April 2013 wurden drei Skulpturen als „Kunstpaket für Holzbüttgen“ der Öffentlichkeit übergeben. Die drei Kunstwerke stehen in unmittelbarer Nachbarschaft entlang einer Baumallee. Das "Tor" (Objekt 717) – Sponsor Förderkreis Holzbüttgen – und die Stelenskulptur "Findling auf fünf Säulen" sind vom Neusser Bildhauer Jürgen Zaun geschaffen. Sie stehen beide an der Kreuzung Am Pfarrzentrum/Bruchweg.
"Die Reisende", eine Bronzeskulptur der luxemburgischen Künstlerin Yvette Gastauer-Claire, ist am Regiobahn-Haltepunkt Stadtmitte/Erfstraße positioniert und wurde von der Familie Rademacher aus Holzbüttgen gestiftet.

Weitere Stationen auf der Route:

→ᵢkm 15,8 **Tor (Objekt 717),** Objekt aus Holz und Granit (2013)
Installation von Jürgen Zaun mit Balkentor, in dessen Durchgang drei Granitfindlinge geklemmt sind.

→ᵢkm 15,8 **Findling auf 5 Säulen,** Objekt aus Stahl und Stein (2013)
Objekt von Jürgen Zaun mit fünf um eine Achse gedrehten Edelstahlstäben, die einen Kieselstein tragen.

→ᵢkm 15,9 **Die Reisende,** Bronzeskulptur (2013)
Figurative Plastik der luxemburgischen Künstlerin Yvette Gastauer-Claire

→ᵢkm 16,0 **Regiobahn-Haltestelle "Erftstraße"**
Wenn Sie nun den Radweg entlang des Nordkanals 2 km nach Westen fahren, kommen Sie wieder an den Ausgangspunkt.

Nordkanal 19

Nordkanal, historisches Bodendenkmal

Napoleon plante Anfang des 19. Jahrhunderts den Nordkanal. Er wollte die Maas mit dem Rhein verbinden. 30 Meter breit sollte der Kanal werden und für große Lastkähne schiffbar sein. Aus politischen Gründen wurde das Großprojekt 1810 schon wieder gestoppt. Der Kanal blieb unvollendet. Doch Teilabschnitte wurden für den Last- und Personenverkehr genutzt. Als dann Mitte des 19. Jahrhunderts erste Eisenbahnlinien gebaut wurden, war der Wasserlauf nicht mehr konkurrenzfähig. Heute führt entlang des Nordkanals die etwa 100 km lange **Fietsallee**, ein Radweg von Neuss über Kaarst und Venlo ins holländische Nederweert. Den Weg begleitet dabei ein blaues Band, welches durch Bodenmarkierungen, Randpfosten oder Tafeln an Straßenlaternen hervorgehoben ist. Unterwegs markieren vier Meter hohe Stangen den geplanten Verlauf der Kanaltrasse und Schautafeln informieren über den Kanal und die nähere Umgebung. Zudem verläuft hier die Trasse der Regiobahn vom Kaarster See bis nach Wuppertal. Eine Verlängerung der S-Bahn-Strecke nach Viersen ist geplant.

Weitere Stationen auf der Route:

→ᵢkm 18,0 **Regiobahn-Haltestelle "Kaarster See"**
Start- und Zielpunkt der Südroute.

→ᵢkm 0,0 **Anschluss Nordroute**
Wenn Sie Lust und Energie haben, können Sie nun die Nordroute anschließen und weitere Kunst- und Kulturdenkmäler kennenlernen.

Impressum

Herausgeber Stadt Kaarst, Die Bürgermeisterin, Bereich Kultur, Am Neumarkt 2, 41564 Kaarst, www.kaarst.de, kultur@kaarst.de, T 02131/987303

Konzeption / Text Stadt Kaarst / Markus Albiez Fotos Leslie Barabasch / Klaus Stevens

Illustrationen Routenpläne Susanne Gallmann, Skulpturenplan Dr. Helmut Blochwitz

Gestaltung copyhead, agentur für text & mediengestaltung

Neuauflage 3.000 Stück Erscheinungsdatum 06/2021